

Beantwortung von Anfragen aus den kommunalen Gremien

Gemeinderat

öffentlich

am 23.05.2017

Information

In der Sitzung des Gemeinderats am 24.01.2017 wurde von Herrn Stadtrat Jessen folgende Anfrage gestellt:

Herr Jessen bittet um einen Vergleich mit anderen Stadthallen.

In der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 14.03.2017 wurde von Herrn Stadtrat Maute folgende Anfrage gestellt:

Herr Maute erkundigt sich nach der Auslastung der kleineren Räume (Tagungsbereich) in der Stadthalle

Diese Anfragen werden wie folgt beantwortet:

Ein Vergleich von Stadthallen nach einheitlichen Kriterien ist sehr schwierig und kann nur einen groben Orientierungswert liefern. Jede Halle und jede Stadt hat andere, sehr individuelle Rahmenbedingungen und Organisationsstrukturen, die sowohl Auswirkungen auf das kulturelle Angebot, als auch auf die Nutzung der Hallen haben.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit haben wir mit Filderstadt, Biberach und Tuttlingen drei Stadthallen ausgesucht, die als Betreiber selbst kulturelle Eigenveranstaltungen durchführen und beim Fassungsvermögen des größten Saals eine ähnliche Größenordnung wie Balingen anbieten können. Im Vergleich zu den anderen genannten Häusern profitiert Filderstadt besonders bei der Vermietung von Tagungsräumen von seiner Nähe zur Landesmesse und zum Flughafen.

Viele andere Stadthallen in dieser Größenordnung treten nicht selbst als Veranstalter auf, sondern werden teilweise durch die jeweiligen Kulturämter angemietet. Dies führt bei der separaten Betrachtung dieser Hallen zu einem besonders niedrigen Zuschussbedarf und verzerrt deutlich den Vergleich mit andern Häusern. Bei anderen Häusern wiederum wird nur der Hallenbetrieb im Haushalt ausgewiesen, während die Betreuung der Gebäudetechnik und die bauliche Instandhaltung beim Hochbauamt angesiedelt sind. Auch die Rechtsformen der Stadthallen sind sehr unterschiedlich und reichen von Regiebetrieben über Eigenbetriebe bis hin zu GmbHs. Darüber hinaus hängt die Höhe der Abschreibungen und Zinsen sehr stark vom Zeitpunkt des Baus bzw. von erfolgten Renovierungen/Sanierungen ab.

Auf Grund dieser sehr vielfältigen, uneinheitlichen Strukturen gibt bei den Verbänden wie EVVC, Inthega oder KGSt auch keine systematische Erfassung von Statistiken oder Vergleichskennzahlen.

In der Anlage finden Sie eine tabellarische Aufstellung mit Zahlen aus den Jahren 2015 und 2016. Darüber hinaus wurde ein Durchschnittswert beider Jahre ermittelt.

Die Angaben beruhen auf Aussagen der jeweiligen Geschäftsführung. In der Tabelle wurden bei den einzelnen Zahlen die Besonderheiten der jeweiligen Halle aufgeführt.

In der Stadthalle Balingen verzeichneten die vier kleineren Tagungsräume (K1, K2, K3 und Studio) im Jahr 2015 insgesamt 488 Raumvermietungen, im Jahr 2016 sogar 696. Diese Steige-

zung erklärt sich vor allem durch eine Verlagerung der Vermietung in den Sommermonaten während der Kirchner-Ausstellung vom Kleinen Saal in die Räume K1 bis K3.

Matthias Klein